

Sehr geehrter Herr Kultusminister Tonne,

die Gesamtschulen haben erfahren, dass Sie beabsichtigen, das Gesamtschulreferat aufzulösen und im Gymnasialreferat unterzubringen.

Wir als Gesamtschulen sind fassungslos und protestieren gegen diese beabsichtigte Maßnahme!

Wir setzen voraus, dass Sie wissen, dass die Schulform Gesamtschule in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Inzwischen gibt es fast 140 Gesamtschulen in Niedersachsen. Dahinter stehen über 10.000 Lehrkräfte, 80.000 Schülerinnen und Schüler und 160.000 Eltern – Tendenz steigend.

Viele dieser Gesamtschulen befinden sich derzeit noch im Aufbau. Sie benötigen bei ihrem Aufwachsen Unterstützung, auch aus dem Ministerium.

Das Gesamtschulreferat ist gegen viele Widerstände aus unterschiedlichen Richtungen erst in der letzten Legislaturperiode unter ihrer Vorgängerin Frauke Heiligenstadt wieder gebildet worden, auch wenn es sichtbar schlechter dotiert ist als andere Referate.

Dass es dieses Referat dann doch endlich gegeben hat, haben wir Gesamtschulen als Zeichen der Gleichrangigkeit mit anderen Schulformen verstanden.

Und es ist lange her, dass es ein eigenes Referat gegeben hat. Wir wissen auch noch sehr gut, wem wir es zu verdanken haben, dass es dem Gymnasialreferat untergliedert wurde.

Wir sehen uns in dem Verdacht bestärkt, dass es nach wie vor Kräfte in ihrem Ministerium gibt, die intern alles daran setzen, den Gesamtschulen nicht dieselben Einflussmöglichkeiten zu gestatten, wie sie andere Schulformen, insbesondere das Gymnasium, auszeichnet.

Die Förderung von Gesamtschulen durch die letzte Landesregierung, nicht zuletzt durch die annähernde Gleichstellung, wie sie in § 106,2 NSchG sichtbar wird, ist in den letzten Jahren erfolgreich verlaufen. Wir als Gesamtschulen hatten nach dem Lesen der Koalitionsvereinbarungen den Eindruck, dass an dieser Stellung nicht gerüttelt werden soll. Kommentiert wurden diese Vereinbarungen ja auch mit der Überschrift „Schulfrieden“ in Sachen ‚Schulstruktur‘.

Wir müssen jetzt aber den Eindruck gewinnen, dass es Ihnen selbst gar nicht so ernst ist mit diesem „Schulfrieden.“


In einem erst kürzlich zurückliegenden Gespräch mit dem Vorstand der GGG haben Sie sinngemäß geäußert, dass es auch unter den Zeichen einer großen Koalition in einem sozialdemokratisch geführten Ministerium möglich wäre, eine entsprechende Handschrift deutlich werden zu lassen. Soll diese wirklich so aussehen?

Über die geplante Streichung des Referats haben Sie in diesem Gespräch übrigens kein Wort verloren.

Wir als Gesamtschulen empfinden Ihre Entscheidung als Schlag in das Gesicht der Gesamtschulen.

Wir fordern Sie auf, Ihren Schritt zu überdenken und die Entscheidung, das Gesamtschulreferat aufzulösen, zurückzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Meisner
Landesvorsitzender



Raimund Oehlmann
Landesgeschäftsführer